



Regierungsrat

Luzern, 06. Januar 2015

ANTWORT AUF ANFRAGE**A 585**

Nummer: A 585
Protokoll-Nr.: 8
Eröffnet: 03.11.2014 / Finanzdepartement

Anfrage Galliker Priska über die Neubesetzung der Stelle als Leiterin / als Leiter der Dienststelle Informatik**A. Wortlaut der Anfrage**

Im Kantonsblatt vom Samstag, 30. August 2014, und im Stellenportal der Kantonalen Verwaltung, ist zu lesen, dass die Stelle des Leiters/in der Dienststelle Informatik (CIO) auf den 1. Dezember 2014 oder nach Vereinbarung neu zu besetzen ist.

Dies erstaunt sehr, ist doch der jetzige Stelleninhaber noch nicht sehr lange in dieser Position. Daraus ergeben sich nun einige Fragen:

1. Warum kommt es bereits wieder zu einem Wechsel des Dienststellen-Leiters DIIN?
2. Wann verlässt der jetzige Stelleninhaber seine Funktion, wann wird seine Nachfolgerin oder sein Nachfolger die Leitung der DIIN übernehmen und wie ist die Führung dieser Dienststelle in der Zwischenzeit sichergestellt?
3. Ist diese Position zu komplex, als dass sie von nur einer erfahrenen Person ausgefüllt werden kann? Muss die Organisation der DIIN neu überdacht werden?
4. Die Dienststelle Informatik war in den letzten Jahren mit vielen Veränderungen und Schwierigkeiten, einem enormen Wachstum, vielen Personalwechseln und Beschaffungsproblemen konfrontiert. Wo liegen die Ursachen dafür und welche Konsequenzen wurden und werden gezogen?
5. Was kann, muss geschehen, damit irgendwann Ruhe in die Dienststelle Informatik kommt? Sind die Stellenangebote aus der Privatwirtschaft wirklich viel attraktiver?
6. Eine Neubesetzung einer Kaderposition hat meistens auch Auswirkungen auf die Endnutzer. Was bedeutet der Wechsel an der Spitze der DIIN für die rund 6'000 Nutzer der kantonalen Informatikapplikationen?

Galliker Priska

B. Antwort Regierungsrat

Zu Frage 1: Warum kommt es bereits wieder zu einem Wechsel des Dienststellen-Leiters DIIN?

Der bisherige Stelleninhaber wurde durch den Regierungsrat des Kantons Aargau als Leiter der kantonalen Informatik gewählt. Er hat sich nicht aktiv auf diese Stelle beworben, sondern wurde von einem Headhunter abgeworben. Der bisherige Dienststellenleiter wohnt im Kanton Aargau und pendelt seit seinem Stellenantritt nach Luzern. Als Gründe für den Wechsel gibt er einerseits einen kürzeren Arbeitsweg und andererseits ein höheres Gehalt an. Wir bedauern den Weggang des bisherigen Dienststellenleiters ausserordentlich.

Zu Frage 2: Wann verlässt der jetzige Stelleninhaber seine Funktion, wann wird seine Nachfolgerin oder sein Nachfolger die Leitung der DIIN übernehmen und wie ist die Führung dieser Dienststelle in der Zwischenzeit sichergestellt?

Der bisherige Stelleninhaber hat seine Kündigung auf den 30. November 2014 eingereicht. Er wurde nicht freigestellt und nahm folglich seine Aufgabe bis zu diesem Datum voll wahr. Wir konnten im Dezember einen neuen Leiter DIIN wählen. Der Stellenantritt ist auf den 1. April 2015 vorgesehen. Die organisatorische und personelle Situation konnte durch den bisherigen Dienststellenleiter wesentlich stabilisiert werden. Die bestehende Geschäftsleitung der Dienststelle Informatik, die aus den jeweiligen Abteilungsleitern besteht, kann die Vakanz überbrücken. Formell wird die Leitung der DIIN von einem erfahrenen Projektleiter des Finanzdepartementes in enger Zusammenarbeit mit dem Departementssekretär wahrgenommen.

Zu Frage 3: Ist diese Position zu komplex, als dass sie von nur einer erfahrenen Person ausgefüllt werden kann? Muss die Organisation der DIIN neu überdacht werden?

Das frühzeitige Überdenken von Organisationen und Prozessen ist laufend notwendig, um sich auf die zukünftigen Anforderungen und Veränderungen vorbereiten zu können. Der bisherige Stelleninhaber hat die Dienststelle Informatik zweckmässig aufgestellt und die siebenköpfige Geschäftsleitung personell gut besetzt. Dadurch ist das Fachwissen breit abgestützt und die Führung sichergestellt. Die Leitung der DIIN durch zwei Personen zu besetzen erachten wir als falsch, weil die oberste Führungsverantwortung nicht mehr klar geregelt wäre.

Zu Frage 4: Die Dienststelle Informatik war in den letzten Jahren mit vielen Veränderungen und Schwierigkeiten, einem enormen Wachstum, vielen Personalwechseln und Beschaffungsproblemen konfrontiert. Wo liegen die Ursachen dafür und welche Konsequenzen wurden und werden gezogen?

Die Veränderungen und Schwierigkeiten waren unter anderem die Konsequenzen auf dem Weg der weitgehenden Zentralisierung der kantonalen Informatik. Das Zusammenführen von kleinen Informatikeinheiten aus den verschiedenen Organisationen hat stets sachliche und emotionale Hindernisse, die es zu bewältigen gilt. Durch die Konzentration der IT Organisationen in einer Dienststelle wird das Informatik-Personal "sichtbar", was als Wachstum erscheint.

Die Aufsichts- und Kontrollkommission (AKK) hat den Regierungsrat auf Unregelmässigkeiten in der DIIN aufmerksam gemacht. Der Regierungsrat liess deshalb ein externes Gutachten erstellen, welches 2012 ergeben hat, dass in der Dienststelle Informatik in den Jahren 2009-2011 beschaffungs- und kreditrechtliche Vorgaben verletzt wurden. Neben der erwähnten Zentralisierung der Informatik waren auch die Rahmenbedingungen des öffentlichen Be-

schaftungsrechts bei IT-Beschaffungen sowie der Zeitdruck bei der Umsetzung des Projekts iWork-Place (standardisierter Arbeitsplatz) Ursachen für diese Probleme.

Wir haben erhebliche Anstrengungen unternommen, um die Einhaltung der regulatorischen Vorgaben bei Beschaffungen der Dienststelle Informatik sicherzustellen. Unter anderem wurden alle betroffenen Prozesse entsprechend umgestellt, Verantwortungen geklärt und der Einkauf neu aufgestellt. Im Portfoliomanagement kann heute frühzeitig agiert werden, um den entsprechenden Anforderungen an das Beschaffungsrecht rechtzeitig nachzukommen. Die Zusammenarbeit mit dem Rechtsdienst des Finanzdepartementes wurde standardisiert und fest etabliert. Der Regierungsrat lässt ausserdem mittels einer externen administrativen Untersuchung abklären, ob die getroffenen Massnahmen im Beschaffungsbereich greifen und ob daraus Lehren für die ganze Verwaltung gezogen werden können.

Zu Frage 5: Was kann, muss geschehen, damit irgendwann Ruhe in die Dienststelle Informatik kommt? Sind die Stellenangebote aus der Privatwirtschaft wirklich viel attraktiver?

In der Dienststelle Informatik ist dank des bisherigen Stelleninhabers bereits viel Ruhe eingeleitet. Die bekannten Probleme mit einem ehemaligen Leiter der DIIN konnten bereits vor rund zwei bis drei Jahren personell und organisatorisch bereinigt werden. Die strafrechtliche Aufarbeitung des Falles durch die Staatsanwaltschaft konnte noch nicht abgeschlossen werden, hat mit der heutigen Arbeit der DIIN aber absolut keinen Zusammenhang mehr. Der Bereich Informatik wird immer eine höhere Fluktuationsrate aufweisen als die restliche Kernverwaltung. Informatiker sind technikbegeistert und das Stellenangebot über sämtliche Branchen ist gross. Zudem hängt der Wechsel mit dem sich rasant entwickelnden, wachsenden und sich verändernden Umfeld in der Informatik zusammen. Dies führt zu häufigeren Wechseln des Arbeitgebers in der Privatwirtschaft genauso wie bei der öffentlichen Hand.

Zu Frage 6: Eine Neubesetzung einer Kaderposition hat meistens auch Auswirkungen auf die Endnutzer. Was bedeutet der Wechsel an der Spitze der DIIN für die rund 6'000 Nutzer der kantonalen Informatikapplikationen?

Ein Wechsel an der Spitze wird zu keinen spürbaren Auswirkungen für die Nutzer führen. Die Dienststelle Informatik ist organisatorisch und personell gut aufgestellt und mit den Anspruchsgruppen gut vernetzt.